



Gericht stoppt Lübecker Flughafen ausbau Atempause für die „Grönauer Heide“

Als Rückkehr zu Vernunft und Rechtsstaatlichkeit begrüßen BUND und NABU, die eine Klagegemeinschaft gebildet hatten, den Baustopp am Flughafen Lübeck. Den verhängte das Oberverwaltungsgericht Schleswig im Eilverfahren am 18. Juli 2005.

Der BUND hatte sich stellvertretend für beide Verbände an das OVG gewandt, weil sie die Rechtmäßigkeit der genehmigten Planung bezweifeln. Für das Gericht spricht „derzeit nahezu alles dafür, dass der Klage des Antragstellers in vollem Umfang Erfolg beschieden sein wird.“

Damit ist die drohende Zerschneidung eines der artenreichsten Schutzgebiete Schleswig-Holsteins zunächst abgewendet. Die Natur und nicht zuletzt die Anwohner können vorläufig aufatmen.

Worum ging es BUND und NABU?

Seltene Arten und geschützte Biotope auf über 20 Hektar Fläche wären endgültig und unmittelbar verloren, so alleine 10 verschiedene Lebensraumtypen wie feuchte und trockenen Heiden, Eichenwälder auf sauren Böden und Moorwälder. Weiterhin wären 14 geschützte Vogelarten wie der Neuntöter und der Wespenbusard betroffen sowie zwei der landesweit nur vier vorkommenden Brutpaare der Sperbergrasmücke. Die nach der europäischen FFH- und Vogelschutzrichtlinie geschützte „Grönauer Heide“ würde erheblich beeinträchtigt. Die Abgrenzung der EU-Schutzgebiete erfolgte nicht nach naturschutzfachlichen Kriterien, sondern nach den Vorgaben des damaligen Verkehrsministers Rohwer, der damit den Wünschen des Flughafens entsprach.

Dazu stellten die Richter fest: Sie haben „keinen ernsthaften Zweifel daran, dass die angegriffene Planfeststellung auch gegen gemeinschaftsrechtliche Vorgaben verstößt ...“, es sich bei dem Gesamtgebiet um ein „faktisches Vogelschutzgebiet“ handelt und „die Gebietsabgrenzung offenkundig rechtsfehlerhaft“ erfolgte. Die Grenzziehung erfolgte „rasiermesserscharf geradlinig durch völlig einheitliches Buschwerk und vorhandenen Baumbestand sowie Gras- oder Heideflächen“ und „ausschließlich nach den vorausgesetzten verkehrlichen Bedürfnissen und Erfordernissen“ ohne Berücksichtigung des Naturschutzrechtes.

Unter dem Vorwand einer Sicherheits- und Attraktivitätssteigerung soll Blankensee zu einem internationalen Großflughafen für Billigflieger aufgerüstet werden. Wir konnten nachweisen, dass kein Bedarf zur Verlängerung der Start- und Landebahn sowie eines Rollweges zu erkennen ist. Die Auslastung des Flughafen ist längst nicht erreicht, das vorhandene Rollfeld reicht sogar aus, alle zusätzlich angestrebten Flugziele zu erreichen. Die Sicherheit der Flug-



Sybille Macht- Baumgarten,
1. Vorsitzende des BUND Schleswig-Holstein

Politik in Schranken verwiesen!

Mit der Begründung des Baustopps am Flughafen Lübeck hat das Gericht all unsere wesentlichen Kritikpunkte aufgegriffen. Klar, dass ich mich freue!

Was tun die Verlierer und Flughafenbefürworter? Sie zertrennen: Uns und dem Gericht seien ein paar Kröten und Piepmätze wichtiger als Menschen und Arbeitsplätze.

Bedeutet der Baustopp nicht aber auch einen Schutz der Anwohner vor unerträglichem Fluglärm? Sind 10 wertvolle Lebensraumtypen und 14 seltene Vogelarten weniger wichtig als die Subventionen für Billigflieger?

Das Arbeitsplatzargument muss ja stets erhalten, hier greift es nun wirklich nicht. Der Flughafen ausbau wurden allen als Sicherheits- und Attraktivitätssteigerung verkauft, eine Kapazitätserweiterung war ausdrücklich nicht vorgesehen. Wie schafft man damit bis zu „2000 neue Arbeitsplätze“? Überhaupt: Wer für 19 Euro mit einem subventionierten Ticket nach London fliegt, gibt dort sein Geld aus. Am Flughafen trinkt er vielleicht noch einen Kaffee. So wird mit jedem Billigflieger, der sein Geld woanders lässt, der Region Kaufkraft entzogen. Wie viele Arbeitsplätze gehen dadurch verloren?

Außerdem: Die Politik und willfährige Behörden haben sich brutal über geltendes Recht und Naturschutzbelange hinweggesetzt. Wer, wenn nicht wir, sollte sich als Anwalt der Natur einsetzen? Die Natur selber kann um ihr Recht nicht kämpfen.

Ihre

gäste bleibt auch unter heutigen Bedingungen voll gewährleistet. Die Belastungen der Anwohner durch Nachtflüge wurden verharmlost. Wesentliche Erweiterungen wurden nicht in die Planfeststellung einbezogen, obwohl kein einziger Teil des Flugplatzes jemals regulär planfestgestellt wurde.

Das Gericht sah wie wir keinen Anlass für die vorgesehenen Ausbaumaßnahmen; ein sicherer und uneingeschränkter Flugbetrieb sei weiterhin gewährleistet. Allen nach 1959 errichteten Anlagen, die die „luft- und landseitige Kapazität prägend verändert haben“ fehlt es an der erforderlichen Rechtsgrundlage. Dazu zählen Abfertigungsanlagen, Hangars, Rollwege, Vorfeld und Instrumentenlandesystem. Das „belegt zur Überzeugung des Senats eine offenkundige, ergebnisrelevante Fehlerhaftigkeit des Abwägungsvorgangs insgesamt und muss schon für sich genommen den Erfolg des Klagebegehrens nach sich ziehen.“

Anwohner und Umweltschützer deckten im Laufe der Jahre wiederholt massive Verstöße des Betreibers gegen Natur- und Gewässerschutzrecht auf. So ist schadstoffbelastetes Abwasser seit Jah-

ren in den Blankensee eingeleitet worden und Parkplätze wurden noch jüngst ungenehmigt erweitert.

BUND und NABU setzen dennoch auf Verständigung. Klageziel ist nicht, einen sicheren Flugbetrieb zu verhindern, sondern dauerhaft die Artenvielfalt an diesem sensiblen Standort erhalten und entwickeln zu können. Wir sind für fairen Wettbewerb und behindern nicht notwendige Anpassungen an moderne Technologie. Mit der Rücksichtslosigkeit gegenüber den Anwohnern und einem subventionierten Wettbewerb auf Kosten von Natur und Umwelt muss aber Schluss sein.

Gegenwärtig wird jeder Billigfluggast in Lübeck mit fast 15 Euro aus Steuergeldern subventioniert, während die Stadt Lübeck kein Geld hat, um ihre Schulen und Kindergärten zu sanieren. Auch künftig drohen hohe Verluste und die Verschwendung von öffentlichen Geldern. Nicht zuletzt bleibt bei den subventionierten Billigfliegern der Klimaschutz auf der Strecke.

Rolf Jünemann
Sybille Macht-Baumgarten



Neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter!

(IW) Das Layout unserer BUNDmagazin-Seiten befindet sich seit der letzten Ausgabe in ehrenamtlichen Händen. Klaus Georg (Georg ist der Nachname!) hat nach früher Pensionierung als Soldat nach neuen Aufgaben gesucht. Eine davon hat er nun beim BUND-Landesverband gefunden. Klaus ist seit zehn Jahren BUND-Mitglied und hat zuvor schon für seinen SPD-Ortsverbands-Zeitungen in Dänischenhagen gestaltet. Für die BUNDjugend layoutet er auch das bei Schulklassen beliebte Ostsee-Kinderheft neu.

Wir bitten alle Aktiven ihre Beiträge für die Landesseiten des BUNDmagazins zukünftig an klaus.georg@bund.net zu schicken.

... und so pflanzten wir zwei Apfelbäumchen für Adele Hagemeister!

(HJL) Statt für Blumen und Kränze zur Beisetzung von Adele Hagemeister sollte für den BUND gespendet werden. Von den Spenden kauften wir zwei Apfelbäume (alte Sorten, aus ökologischem Anbau) und pflanzten diese zusammen mit Karl Hagemeister, dem Sohn der Verstorbenen, und seiner Lebensgefährtin in den „BUND-Garten für Kinder in Bordesholm“. Bald können sich die Kinder (und Erwachsenen) nach Naturerlebnissen mit frischen Äpfeln direkt vom Baum stärken!

Und Adele Hagemeister würde sich darüber freuen: War sie doch in einem Naturgartenwettbewerb des BUND für ihren schönen Garten mit alten Obstbäumen ausgezeichnet worden!



Big Jump in die Wakenitz

(IW) Um exakt 14.00 Uhr sprang Carsten Burggraf, stellvertretender BUND-Landesvorsitzender bei 23°C Wassertemperatur in die Wakenitz. Damit nicht genug, denn für alle Big Jump-Teilnehmer folgte ein 400 Meter Wettschwimmen. Ausgerichtet wurde der europäische Flussbadetag in Lübeck am 17. Juli 2005 vom Förderverein Falkenwiese. Unterstützung gab es von der Hansestadt Lübeck sowie vom BUND-Landesverband und der Kreisgruppe Lübeck mit einem Info-Stand zum Gewässerschutz. Obwohl Schirmherr der Veranstaltung, war Lübecks Umweltsenator Thorsten Geisler (CDU) von einer aktiven Beteiligung im



Carsten Burggraf (vorne links) beim Big Jump

Wasser nicht zu überzeugen. Er sah sich das Spektakel aus sicherer Entfernung vom trockenen Ufer an. Zielsetzung der vom European River Network initiierten Flussbadetage ist es, Werbung für lebendige saubere Flüsse zu machen, die Menschen für die Natur zu begeistern, um ihr so zu einem hohen Stellenwert in Gesellschaft und Politik zu verhelfen.



Besucher am **BUND**-Stand beim Big Jump

In eigener Sache ...

(IW) BUND-Aktive kennen und nutzen ihn, den BUND-Email-Verteiler. Während einige über alles informiert sein möchten, wollen andere nicht permanent zugetextet werden und nur Informationen zu speziellen Themen. Deshalb folgendes Angebot: Teilt uns mit, in welche Verteiler eine Aufnahme Eurer Email-Adresse erwünscht ist!

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Sämtliche Infos | <input type="checkbox"/> Klimaschutz _____ |
| <input type="checkbox"/> Landwirtschaft _____ | <input type="checkbox"/> Energie _____ |
| <input type="checkbox"/> Gentechnik _____ | <input type="checkbox"/> Tierschutz _____ |
| <input type="checkbox"/> Gewässerschutz _____ | <input type="checkbox"/> Naturschutz _____ |
| <input type="checkbox"/> Verkehr _____ | <input type="checkbox"/> Verbraucherschutz _____ |
| <input type="checkbox"/> Veranstaltungen _____ | |

Auch eine Untergliederung/ Erweiterung der Themen ist machbar!

Außerdem: Wer auf bestimmten Gebieten besondere Kenntnisse besitzt - seien sie begrenzt oder umfassend - und als BUND-Ansprechpartner zur Verfügung stehen möchte, möge sich bitte ebenfalls mit der Landesgeschäftsstelle Kiel in Verbindung setzen. Wir führen eine Expertenliste (für Anfragen von Mitgliedern, Bürgern und Presse), die wir gern erweitern möchten.

Bitte den/an BUND-Landesverband

anrufen: 0431-660600

mailen: bund-sh@bund-sh.de oder
schicken: Lerchenstraße 22, 24103 Kiel





Carl-Heinz Christiansen vom **BUND** (1.v.l.), Gregor Crone vom KSB (2.v.l.), Frau Vogel von der Verbraucherzentrale (4.v.l.), Husums Bürgervorsteherin Birgit Encke (rechts) und Mitglieder der Kreisgruppe

Kooperation in zentralem Domizil

Anfang Juni eröffnete die BUND-Kreisgruppe Nordfriesland eine eigene Geschäftsstelle. In Husum, Osterende 61 a, residiert sie künftig gemeinsam unter einem Dach mit dem Kinderschutzbund Nordfriesland und dem Second-Hand-Laden „Tausendschön“. Mit im Haus vertreten ist auch eine Außenstelle des Husumer „Weltladen“ und die Verbraucher-Zentrale Schleswig-Holstein mit ihrer „Energiebera-

tung“. Finanziell möglich wurde die Einrichtung der Geschäftsstelle durch Mitglieder und Förderer, dem BUND-Landesverband und der BINGO-Umweltlotterie.

Mit einem Grußwort lobte Husums Bürgervorsteherin Birgit Encke das Engagement des BUND und überreichte zur Eröffnung einen Brieföffner als Geschenk der Stadt Husum.

Carl-Heinz Christiansen
KG Nordfriesland

Unsere Öffnungszeiten:

Di.- u. Do.: 10 - 12 Uhr, 2. Do. i.M.: 17 - 19 Uhr
Telefon: 04841-80 21 90, Fax: 04841-80 21 91
em: bund-nf@versanet.de

BUND qualifiziert Arbeitslose im Amphibienschutz

Beim Bau der B 404 im Sachsenwald Ende der 60er Jahre wurde der Amphibienschutz vergessen. Auf unser beharrliches Drängen hin beauftragte das Land im Jahr 2002 schließlich eine Kartierung: statt der natür-

licherweise zu erwartenden über zehntausend wurden nur 515 Amphibien bei der Anwanderung zum Laichgewässer gezählt.

Im Jahr 2003 stellte der Straßenbau nur den einseitigen Sperrzaun, machte keine Kartier- und Schutzarbeit. Also übernahm der BUND-AK Amphibien 2004 und 2005 den Schutz der Frühjahrswanderung mit 13 Aktiven. Dabei wurden 2004 nur 332 Amphibien gezählt, aber 2005 schon 648 Tiere sicher über die B 404 verbracht.

Unsere Zählungen ergaben, dass aufgrund des Straßenverkehrs weniger als 10% der Tiere ältere, wiederholt laichbereite Tiere waren. Wir entschlossen uns deshalb, auch die Abwanderung aus dem Teich sicherer zu gestalten. Diese Arbeit wird durch zwei Langzeitarbeitslose (1-Euro-Job), Michael Rietdorf und Norbert Glinski, unter unserer umfangreichen Anleitung und mit fachlicher Unterstützung des LANU erbracht. Finanziell fördern die

Deutsche Bundesstiftung Umwelt sowie das Umweltministerium unser Projekt.

Von Anfang Juni bis Ende Juli wurden folgende Fänge kartiert und über die Straße verbracht:
Erwachsene Amphibien
14 Erdkröten, 730 Kammmolche, 63 Teichmolche, 24 Bergmolche, 2 Braunfrösche, 1 Laubfrosch
Jungamphibien
2.483 Braunfrösche, 11 Laubfrösche, 476 Molche, insgesamt also ca. 3.800 Amphibien.

Die Maßnahme wird bis Ende Oktober fortgesetzt.

In 2006 möchten wir wieder über die gesamte Wanderzeit kartieren. Da im Jahr 2007 die Straßendecke erneuert werden soll, hoffen wir, dass dann die erforderliche Leitanlage mit eingebaut wird. Dazu wird der BUND dann die umfangreichste Amphibienkartierung als Grundlage der Planung zur Verfügung stellen können.

Hans-H. Stamer
KG Hzgt. Lauenburg
Fon: 04159-718,
Email: hhstamer@freenet.de



Amphibienschutz-Seminar im Sachsenwald
(von links) Helmut Maack (**BUND**), Rilana Meinke, Michael Rietdorf, Arne Drews (LANU), Hans-H. Stamer (Projektleiter)

Vom **BUND**-Rendsburg zu Friends of the Earth in Portugal.

(IW) Im Naturschutzgebiet SERRA DE MONCHIQUE hat Eberhard Martius (bis November 2004 Mitglied in der KG Rendsburg–Eckernförde) eine Basisstation gegründet, um mit Hilfe der Einheimischen und der ortsansässigen Naturschutzorganisation Janela Aberta 21 der Natur wieder eine Chance zur Erholung zu geben. Seit über drei Jahren herrscht hier, im Süden Portugals, große Trockenheit. Zusätzlich wur-

pulation in ihren angestammten Revieren zu erhalten. Auch wurde so Spechten und Kleibern geholfen. Die Nistkästen wurden bereits wieder angenommen.

Neben den Hilfen für die Vögel wurde eine Schmetterlingsbeobachtungsstation errichtet und Flächen mit einheimischer Flora angelegt, um den Schmetterlingen wieder eine Grundlage für Nahrung und Eiablage zu schaffen.



Wo früher dichter Mischwald (Korkeichen, Pinien, etc) die Flächen bedeckte, werden heute Eukalyptusmonokulturen angelegt, um der Zellstoffindustrie in Spanien und Teilen Portugals zu mehr Profit zu verhelfen. Heimische Fauna und Flora werden zurückgedrängt und die Bodenerosion gefördert.

Verheerende Waldzerstörungen: Junge Eukalyptustriebe spriessen aus den verbrannten Altbäumen. Viele Brände wurden durch Menschenhand verursacht für Bauland und Papierindustrie.

de das Naturschutzgebiet von zwei verheerenden Waldbränden verwüstet mit riesigen Schäden für Natur und Mensch.

In sechs Monaten hat Eberhard Martius mehrere Projekte ins Leben gerufen: Unter seiner fachlichen Anleitung baute die Bevölkerung 25 Nistkästen und brachte sie an vernichteten Brutplätzen an. Man hofft dadurch die Steinkauzpo-

Naturschützer mussten feststellen, dass die abgebrannten Terrassenflächen durch die kommunalen Stellen nicht ausreichend gesäubert werden. So besteht ständig die Gefahr von weiteren Bränden. Hier betreibt Eberhard Aufklärung und bietet landschaftsgärtnerische Hilfe an. Trotz der Brandgefahr hat sich unser BUNDler dafür entschieden, in dieser Region

zu leben und weitere wirksame Naturschutzprojekte ins Leben zu rufen. Ab dem nächsten Jahr bietet er zudem über den BUND-Reisedienst ökologische Reisen nach Portugal, Algarve an (Infos unter Tel.: 08731-60981, www.service.bund-naturschutz.de). Über zahlreiche Besucher und Unterstützer würde er sich freuen.

BUND beim internationalen Workshop

In Bonnefond an der Loire, im Zentralmassiv in Frankreich, fanden sich im Juli Akteure bei einem Workcamp zur Reinhaltung der Loire ein. Frauen und Männer aus Südkorea, USA, Kanada, England, Frankreich

und Deutschland arbeiteten an einer Pflanzenkläranlage unseres befreundeten Verbandes SOS Vivante / ERN. Während meines Frankreichurlaubs besuchte und unterstützte ich die Projektarbeiten eine Wo-

che lang. Bei dem Camp in einer fast unberührten Naturlandschaft stand der internationale Kontakt der jungen Teilnehmer im Vordergrund.

Hans-H. Stamer
KG Hzgt. Lauenburg



Dr. Angelika Zahrnt probiert die Zuckerkürbis im **BUND**-Garten

Hoher Besuch im **BUND**-Garten

Anfang Juli besuchte die Vorsitzende des **BUND**-Bundesverbandes, Frau Dr. Angelika Zahrnt, den Husumer **BUND**-Garten der KG Nordfriesland, von dem sie schon viel Positives gehört hatte und den sie unbedingt einmal selber sehen wollte.

Frau Dr. Zahrnt war besonders interessiert an den Projekten und an der ehrenamtlich durchgeführten Umweltbildungsarbeit für Kinder im Rahmen der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Sie begrüßte in diesem Zusammenhang die mit dem Deutschen Kinderschutzbund vereinbarte Zusammenarbeit in Nordfriesland.

Die Sonne meinte es gut und Frau Dr. Zahrnt war begeistert von der Blütenpracht und der Vielzahl unterschiedlicher Stauden, von den Ge-

würz- und Heilkräutern, den Obstbäumen alter Sorten sowie den Einzelementen in der Gesamtanlage des naturnah geführten Gartens. Dieser **BUND**-Garten stellt die Grundlage für die Umweltbildungsarbeit der **BUND**-Ortsgruppe Husum dar.

Bei einem gemeinsamen Abendessen in Nordhafen auf Nordstrand, bereichert durch die eindrucksvolle Kulisse der Halligen, wurden weitere Ideen zwischen Husum/Nordfriesland und Berlin ausgetauscht. Frau Dr. Zahrnt bedankte sich für den interessanten und erholsamen Nachmittag im Garten und den Gesprächsaustausch vor der eindrucksvollen Szenerie am Deich. Sie überreichte Bärbel Leimich das neue Buch „Kinder lernen Umwelt schützen – ein Handbuch für Umweltpädagogik in Kindergarten und Grundschule“, das weitere Anregungen für die Kindergruppen des **BUND** liefern wird.

Telse Ronneburger & Bärbel Leimich
KG Nordfriesland

Zertifikat für **BUND**-Garten in Husum

Die Bildungsministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Schleswig-Holstein, Frau Ute Erdsiek-Rave, überreichte am 7. Juli 2005 das Zertifikat „Außerschulische Bildungspartner im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BfnE)“ jeweils der **BUND** Ortsgruppe Husum, den Wattenmeerhäusern

Westerhever, Hooge und Langeneß der Schutzstation Wattenmeer, Frau Sonja Everskemper für ihr Projekt „geo goes school“, sowie der Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Neumünster.

Die Überreichung der Urkunden erfolgte auf Wunsch des Umweltministeriums im **BUND**-Garten Husum der Kreisgruppe Nordfriesland.

Frau Erdsiek-Rave begrüßte es sehr, dass sich immer mehr Organisationen und Einzelprojekte an den Auswahlkriterien als Bildungspartner für nachhaltige Entwicklung beteiligen und wünschte sich weitere zusätzliche Teilnehmer an der Zertifizierung. Dr. Dietmar Fahnert, Vorsitzender der Zertifizierungskommission der BfnE beglückwünschte alle zertifizierten Organisationen und überreichte ihnen als Anerkennung einen Gutschein zur Teilnahme an einem Seminar der Umweltakademie. Danach stellten die Vertreter/innen der ausgezeichneten Organisationen ihre BfnE-Arbeit vor.

Nach dem offiziellen Teil gab es bei einem kleinen Imbiss ausreichend Gelegenheit für persönliche Gespräche und Führungen durch die Gartenanlage mit ihren Einzelementen; weiterhin sichtbar grüßte das Banner des **BUND** „Die Erde braucht Freunde“.

Geert Leimich
KG Nordfriesland



Freude im **BUND**-Garten über die Anerkennung als Bildungspartner für Nachhaltigkeit

Bildmitte: stv. Ministerpräsidentin Ute Erdsiek-Rave

Ecopolicyade - Landesentscheid im Landtag

Nach einem halben Jahr Projektarbeit und vier Regionalsausscheiden in verschiedenen Städten Schleswig-Holsteins war es dann soweit: am 23. Juni 2005 fand endlich der lang herbeigefiebte Landesentscheid unseres Ecopolicyade-Wettbewerbs im Kieler Landtag statt. Es nahmen fünf Schülerteams aus folgenden Schulen teil:

- Klaus-Harms-Gymnasium, Kappeln,
- Otto-Hahn-Gymnasium, Geesthacht,
- Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Neumünster,
- Wilhelminenschule (Hauptschule), Preetz sowie
- Haupt- und Realschule Malente.

Mit ihrer Anwesenheit beehrte uns zudem Frau Vester, die extra aus München angereist war, um das Spiel in Ac-

tion zu erleben.

Die Teams kämpften in dem PC-Spiel gegen das fraktionsübergreifende Landtagsteam an, bestehend aus Jürgen Weber (SPD), Niclas Herbst (CDU), Ekkehard Klug (FDP), und Karl-Martin Hentschel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), das ebenso wie die Schüler versuchte, das Land Kybernetien über möglichst viele Spielrunden erfolgreich zu regieren.

Die meisten Punkte erzielten im Endeffekt jedoch wieder die Schüler, auch wenn die Politiker diesmal recht gut abschnitten; das Team des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums lag mit über 80 Punkten weit vor dem Ergebnis des Politiker-teams und gewann den Wettbewerb.

Am Ende erhielten nicht nur das Siegerteam, sondern auch



(von links) Hans-Jörg Lüth (**BUND**-Landesgeschäftsführer), Gewinnerteam des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums, Olaf Cord Dielewicz (Sparkassen- und Giroverband)

das zweite, dritte, vierte und fünfte Team einen Scheck des Sparkassen- und Giroverbands, mit dem die Schüler sich den einen oder anderen Traum erfüllen können.

Kieler Woche-Stand

Die BUNDjugend nahm in der Zeit vom 18. bis 21. Juni 2005 mit einem Stand im Zelt des IFM Geomar an der Kieler Woche teil.

Thema war natürlich: „Was tun wir für das Meer?“, was wir mit Bildern und Texten aus un-

serer Arbeit dokumentierten.

Guten Anklang fanden sowohl das Nordseekinderheft als auch die Meeresschutz-Broschüre; eine Neuauflage des Ostseekinderheftes ist zur Zeit in Druck. Ein weiterer Renner waren unsere sonstigen Ange-

bote für Kinder und Jugendliche, insbesondere die Ferienfreizeiten.

Als Aktion boten wir das sehr beliebte Kinderschminken an, was uns wunde Finger und Rücken, dafür aber auch ordentlich Spenden einbrachte!

Schwentine-Freizeit - wieder ein toller Erfolg!

Am 29. Juni 2005 nahmen wir insgesamt 20 10- bis 13jährige Kinder und Jugendliche in unsere Obhut.

Bei wundervollem Sommerwetter vergnügten wir uns fröhlich und ausgelassen im Haus der Kirche in Raisdorf, auf dem Biwak-Campingplatz in Preetz und am Koppelsberg in Plön. Während unserer dreitägigen Kanutour in Vierer-Kanus von Raisdorf über Preetz nach Plön erlebten die Kids

nicht nur, dass Paddeln auch etwas mit Teamfähigkeit zu tun hat, sondern verbrachten zudem einen grandiosen Bade- und Schatzsuchetag am Koppelsberg.

Highlights der gesamten Tour waren ein Floßbau, eine Rallye durch den Wildtierpark Raisdorf, das ultimative Chaos-Spiel auf dem Campingplatz in Preetz, den wir lautstark aufmischten sowie diverse Spiele und Aktivitäten drau-

ßen, wie z.B. Piratenschwerter basteln und Piraten-Kopftücher bemalen.

Auch wenn wir viele, zum Teil akut heimwehkranken Kinder trösten mussten (und dabei auch das ein oder andere Heimwehstofftier verschenkten) und leider drei vorzeitig wieder nach Hause fahren, war die Freizeit doch wieder ein toller Erfolg.

Alle Artikel: Heidi Neuhoff

B
U
N
D
j
u
g
e
n
d
s
e
i
t
e

BUND-Seminar mit Akademie für Natur und Umwelt

„Unterhaltung, Pflege und Entwicklung von Gewässern
gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie“

**Freitag, den 15. September 2005,
Akademie für Natur und Umwelt, Neumünster**

In vergangenen Jahren dominierte bei Flüssen und Bächen eine „harte“ Gewässerunterhaltung mit regelhaft über lange Strecken stattfindendem Pflanzenmähen und Baggern, um das Wasser möglichst schnell und effektiv abzuleiten. Aufgrund der im Jahr 2000 in Kraft getretenen EU-Wasserrahmenrichtlinie wurden das Wasserhausgesetz des Bundes und die Landeswassergesetze novelliert. Nun muß die bisherige Praxis der Gewässerunterhaltung und -entwicklung neuen Vorgaben angepaßt werden: Die EU-WRRRL verlangt u. a. eine Gewässerstruktur, die für standorttypische Pflanzen und Tiere einen vielfältigen Lebensraum bietet. Gemäß der jetzt notwendigen Umstellungen in Richtung einer gewässerökologischen Gewässerbewirtschaftung müssen neue Standards vereinbart werden. Diese setzen gewässerökologische Kenntnisse, Praxistauglichkeit, eine Bereitschaft und Fähigkeit zur Neuorientierung sowie eine Beachtung möglicher Kosten voraus. Darüber soll im Seminar diskutiert werden.

Es referieren Michael Ahne (Staatliches Umweltamt Itzehoe), Stefan Greuner-Pönicke (Planungsbüro Greuner-Pönicke), Carsten Burggraf (BUND S-H), Godber Andresen (Landesverband der Wasser- und Bodenverbände) und Dr. Ludwig Tent (Edmund Siemers-Stiftung).

**Für Rückfragen und Anmeldung:
Dr. Ina Walenda, Tel. 0431-66060-50,
Email: ina.walenda@bund-sh.de**



**Einladung zur
Jahreshauptversammlung
der BUND-KG Pinneberg**

Am: Freitag, den 16. September 2005
Um: 19.30 Uhr
Wo: VfL – Sportlerheim,
Fahltskamp 53, 25421 Pinneberg

Zu Beginn der Vortrag
„Regenerative Energien und Öko-Strom“

Weiterer Verlauf:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Genehmigen des letzten Protokolls und der Tagesordnung
2. Berichte des Vorstandes und der Ortsgruppen
3. Bericht der Kassenwartin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Diverse Wahlen: Vorstand, Landesdelegierten, Kassenprüfer
7. Verschiedenes

IMPRESSUM

Herausgeber:
BUND Schleswig-Holstein
Landesgeschäftsstelle
Lerchenstraße 22
24103 Kiel
Telefon: 0431-6 60 60 0
Email: bund-sh@bund.net

Redaktion: Hans-Jörg Lüth, (HJL)
Dr. Ina Walenda, (IW)
Reinhard von Gehren (RvG)

Layout: Klaus Georg

Auflage: 8.000

Spendenkonto:
Sparkasse Kiel
BLZ 210 501 70
Konto: 92 006 006

Redaktionsschluss für die Novemberausgabe

des **BUND**-Magazins: Sonntag, 16. Oktober 2005
Beiträge bitte an klaus.georg@bund.net